



# CERN-Forscher entdecken, dass das Universum gar nicht existieren dürfte

1. November 2017 <https://www.pravda-tv.com/2017/11/cern-forscher-entdecken-dass-das-universum-gar-nicht-existieren-duerfte/>



Vor 13,8 Milliarden soll das Universum entstanden sein. Über diesen Prozess wissen wir dennoch nur wenig. Anstatt zu neuen Erkenntnissen zu gelangen, werden Forscher vor immer mehr Rätsel gestellt. Wie sie nun nämlich herausfanden, dürfte das Universum nämlich gar nicht erst existieren.

Wissenschaftler des **CERN in der Schweiz** kamen zu dem Schluss, dass Materie und Antimaterie sich gegenseitig vernichtet haben sollten, da sie zu gleichen Anteilen bestehen, allerdings unterschiedliche Ladungen haben.

Wie die Johannes Gutenberg Universität Mainz in einer Presseaussendung schreibt, sollten Materie und Antimaterie sich in einem Blitz purer Energie zerstören, sobald sie aufeinandertreffen — das Universum kann es also eigentlich nicht geben.

Wie der CERN-Wissenschaftler Christian Smorra erklärt, sind Materie und Antimaterie, die aus dem Urknall hervorgingen, vollkommen symmetrisch. Um herauszufinden, wie das Universum unter diesen Bedingungen trotzdem existieren kann, machten die Wissenschaftler einige Experimente.

Die magnetischen Eigenschaften von Antiprotonen und die antimaterischen Versionen von regulären Protonen waren für die Forscher die letzte Hoffnung.

Um die Messungen durchzuführen, nutzten die Forscher sogenannte Penning-Fallen, mithilfe derer geladene Partikel Antiprotonen bei sehr geringen Temperaturen in magnetischen und elektrischen Feldern einhüllen können.

Auch wenn sie Antimaterie auf diese Weise für insgesamt 405 Tage halten konnten, fanden sie keine Diskrepanz.

**Dafür kann es nur zwei mögliche Erklärungen geben, schreibt das Wissenschaftsportal „Science Alert“: Entweder es gibt einen anderen Grund, den die Forscher erst noch ermitteln müssen — oder wir leben alle in einer riesigen Computersimulation.**

## “Was ist der Ursprung des Symmetriebruchs?”

**Vielleicht werden die physikalischen Gesetze des Universums von etwas – oder jemandem – außerhalb des Universums gesteuert; mit anderen Worten, das Universum ist nicht die “Grundrealität”, sondern ist eine Existenzstufe, die in einer anderen dem Menschen unbekanntem Überstruktur enthalten ist.**

Dies steht in engem Zusammenhang mit dem Standpunkt des französischen Physikers Bernard d’Espagnat, der einst theoretisierte, die Wissenschaft biete nur eine “verschleierte” Sicht auf eine zugrunde liegende Realität, zu der die Wissenschaft keinen Zugang habe.

“D’Espagnat hat auch die philosophische Bedeutung dieser neuen physikalischen Einsichten in die Natur der Realität verstanden”, schrieb die Stiftung Templeton Prize, die d’Espagnat im Jahr 2009 ihren Preis verliehen hat.

“Ein Großteil davon konzentriert sich auf das, was er als **verschleierte Realität** bezeichnet, “eine verborgene, aber ultimative Realität jenseits von Zeit, Raum, Materie und Energie – Konzepte, die von der Quantenphysik als möglicherweise bloße Erscheinungen herausgefordert werden”.

“Seitdem haben seine Schriften und Vorträge zu grundlegenden Fragen wie” Welche Informationen hat die Wissenschaft uns wirklich gegeben? ” zu einer Debatte unter Wissenschaftlern und Philosophen geführt.”

D’Espagnat glaubte, die Menschheit könnte etwas von der Realität unter dem Schleier sehen, aber letztendlich würde es ein unendliches, ewiges Geheimnis bleiben.

Ironischerweise hat dies Ähnlichkeiten mit einigen der Philosophien von **Immanuel Kant**, die darauf hindeuten, **dass die Moral aus einem anderen Bereich in unsere Realität “eindringt”**.

Interessanterweise traf sich der Generaldirektor des CERN, Fabiola Gianotti, auf der Bilderberg-Konferenz im Juni heimlich mit den weltbesten Eliten, was impliziert, **dass Forscher des CERN Entdeckungen gemacht haben, die die menschliche Zivilisation für immer verändern könnten** ([Der Neutrino-Schock: Sie sind nicht das, was sie zu sein scheinen \(Videos\)](#)).